

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	73 (1975)
Heft:	11
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nastik. Die medikamentöse Behandlung versucht heute mit mehr Erfolg als früher, die Beschwerden, nämlich Muskelstarre und Zittern, günstig zu beeinflussen. Selbstverständlich kann sie nur unter ärztlicher Kontrolle vor sich gehen. Schon seit Parkinsons Zeiten war es bekannt, dass die Verletzung bestimmter Nervenbahnen die Bewegungsunruhe, das Zittern bei der Schüttellähmung, zum Aufhören bringen. Diese Erfahrung diente als Stütze zur Entwicklung von Operationen, durch die man bestimmte Abschnitte der Nervenleitungsbahnen zerstörte. Ebenso wurde die Zerstörung durch Einspritzung chemischer Substanzen, durch Einführung radioaktiver Substanzen und andere Methoden ausgeführt. Schliesslich erzielte man auch mit Ultraschall und Röntgenstrahlen eine Zerstörung der betreffenden Leitungsbahnen. Die Erfahrung mit diesen Methoden zeigt bei über 1000 Fällen eine günstige Beeinflussung der Starre und des Zitters.

Nicht vergessen werden darf bei der Behandlung die seelische Führung des Kranken, da die Schüttellähmung durch Erlebnisse manifest und durch Gemütsbewegungen ungünstig beeinflusst wird. Die Lebensweise muss geregelt werden, da Ueberanstrengung und Erschöpfung

ebenfalls auslösende Ursachen sein können. Auch andere Gesundheitsschäden müssen in Ordnung gebracht werden. Der Kranke lernt es auch, durch einfache Hilfsmittel, die Störungen abzulenken. Durch häufige kleine, gezielte Bewegungen wird das Zittern gemildert. Durch Stützen des Kopfes, was als Angewohnheit gelten kann, werden ebenfalls die zitternden Bewegungen aufgehalten. Die beschriebenen klinischen Erscheinungsbilder, deren Symptome der Schüttellähmung entsprechen, kommen noch bei anderen Nervenkrankheiten vor, bei denen durch krankhafte Vorgänge (Entzündungen, Geschwülste, arteriosklerotische oder syphilitische Gefässprozesse) das Gehirn in Mitleidenschaft gezogen ist. Unter dem Begriff «Parkinsonismus» werden diese Krankheitszeichen zusammengefasst. Nicht zu vergessen ist schliesslich, dass Neurasthenie und Hysterie die gleichen Erscheinungsbilder hervorrufen können, wie sie die Schüttellähmung darbietet.

Dr. med. L. Geller

Nr. 67 «Der Bund» 21. März 1975

Gefährliche Bienen

dpa. Nicht Hornissen und Wespen sind die gefährlichsten Insekten Mitteleuro-

pas, sondern die Bienen. Das erklärte der Pharmakologe Ernst Habermann in Giesen. Während seiner 25jährigen Arbeit über Insektengifte sei ihm nicht ein einziger Todesfall durch einen Hornissenstich bekanntgeworden, sagte der Professor. Hornissengift sei für den Menschen weniger gefährlich als Bienengift, Hornissen seien entgegen den üblichen Behauptungen auch nicht besonders angriffslustig.

Bienenstiche verursachen nach Habermanns Angaben in jedem Jahr in Mitteleuropa mehr Todesfälle als Wespenstiche.

Wichtig für die Geschlechtsentwicklung

Schweizer Forscher entdecken weitere Aufgabe der Thymusdrüse

DG. Schweizer Forscher haben die wichtige Entdeckung gemacht, dass der Thymus (innere Brustdrüse) bei der Geschlechtsreifung eine Rolle spielt. Sie berichten darüber in der englischen Zeitschrift «Nature».

Seit über zehn Jahren ist bekannt, dass der Thymus das Immunsystem des Körpers entscheidend beeinflusst. In diesem

Wir haben etwas gegen Husten!

Resyl
plus

lässt und stillt den Husten

Nur in Apotheken erhältlich

C I B A

kleinen Klumpen lymphatischen Gewebes hinter dem Brustbein werden Knochenmarkzellen zu sogenannten T-Zellen umgewandelt, die den Kampf gegen biochemisch schädliche Substanzen aufnehmen. Gewisse Hormone der Thymusdrüse fördern anscheinend die Bildung solcher T-Zellen.

Im Schweizerischen Forschungsinstitut in Davos haben nun H. O. Besedovsky und E. Sorkin beobachtet, dass der Thymus auch bei der Geschlechtsentwicklung eine Rolle spielt. Sie entfernten den Thymus bei zwei Gruppen von neugeborenen weissen Mäusen. Bei diesen beiden Gruppen sowie bei unoperierten Tieren wurde die Entwicklung der Eierstöcke und der Gebärmutter untersucht.

Die Tiere, denen schon am zweiten Lebenstag der Thymus entfernt worden war, zeigten eine verzögerte sexuelle Entwicklung, während die Entnahme der Drüse erst am 10. Tag keine derartige Folge hatte. Die Forscher untersuchten auch weibliche Mäuse, die schon ohne Thymus zu Welt gekommen waren, und bemerkten, dass auch bei diesen die Eierstöcke und der Uterus sich langsamer entwickelten und die Scheide ver-spätet durchgängig wurde. Wurde ihnen ein Thymus eingepflanzt, dann erfolgte die Entwicklung in normaler Zeit.

Die Autoren haben eine Erklärung bereit wie der Thymus die sexuelle Reifung steuern könnte: «Der Eintritt der Pubertät ist eine neuro-endokrine Erscheinung. Man kann sich daher vorstellen, dass der Thymus eine Steuerung ausübt, indem er Hormone abgibt, die entweder direkt auf das Zentralnervensystem wirken oder indirekt auf dem Weg über Drüsen mit innerer Ausscheidung. Diese hormonalen Einflüsse des Thymus können in der Geburtsperiode am stärksten sein, zu einer Zeit also, zu der bekanntermassen der Thymus eine grössere Rolle spielt als in der späteren Entwicklung.»

Schweiz. Jugendschriftenwerk

Gewitterwolken über dem SJW

Es war zu erwarten. Der Konjunkturschwung, das Ansteigen der Preise für Gebrauchs- und Luxusartikel, also für Brot und für Wohnwagen, trifft auch den Kultursektor. Auch die Kultur wird teurer. Besonders im vergangenen Jahr zeigte es sich. Aus dem

43. Jahresbericht des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes für 1974

tritt diese bedrohliche Tendenzwende mit Deutlichkeit hervor. Beachten wir die Gefahrensignale, die der Jahresbericht 1974 des SJW aufzeigt. Seit 1931, dem Jahr seiner Gründung, hat das SJW ei-

nen kontinuierlichen Aufstieg zu verzeichnen gehabt. Nun scheint sich ein Rückschritt abzuzeichnen. Warum? Der Mittelzufluss für das SJW nahm 1974 deutlich ab. Subventionen, Gaben à fonds perdu kamen zu einem gewissen Stillstand. Gleichzeitig aber wuchsen die Ausgaben, bedingt durch die massive Teuerungswelle im graphischen Gewerbe, rasch an. Von Subventionen, von der Hilfe von aussen aber lebt das SJW wirtschaftlich. Nur eine Produktionsreduktion oder eine Preiserhöhung können aus diesem Zwiespalt herausführen. Beide Wege sind bedauerlich. Sehen wir uns die Gefahrensignale, ausgedrückt in Betriebszahlen, für das Jahr 1974 an. In allen Landessprachen erschienen 1974 gesamthaft 42 Neuerscheinungen (1973: 51). Die Auflage 1974 der Neuerscheinungen betrug 513 585 Exemplare (1973: 580 490 Exemplare). Wohl wurden 1974 gesamthaft 1 098 922 SJW-Hefte verkauft (1973: 1 069 345 Exemplare), aber 1971 waren es noch 1 252 929 Exemplare. Das sind einige nachdenklich machende Zahlen. Denn man muss ja nicht nur viele Hefte drucken. Man muss sie auch verkaufen.

Dr. W. K.

Studie über ein autistisches Kind

Der kleine Aussenseiter

David ist ein hübscher kleiner Junge, der auf alle Leute einen ganz normalen Eindruck macht. Das sonderbare Benehmen und die erschreckende Gleichgültigkeit des Kindes gegenüber Personen in seiner Umgebung fallen zunächst nur seiner Mutter auf...

«Der kleine Aussenseiter» ist der liebevolle und erschütternde Bericht einer Mutter über ihren autistischen Jungen und die Bemühungen um seine langsame und behutsame Rückführung in die Gesellschaft.

Obwohl es sich um einen reinen Tatsachenbericht handelt, liest sich diese Fallstudie über die dramatischen sechs ersten Lebensjahre eines autistischen Kindes spannend wie ein Roman.

Aus Gründen, die bisher nicht zu erforschen waren, die aber von Kind zu Kind verschieden sind, ziehen sich autistische Kinder in der wichtigsten Lernperiode des Menschen, in der frühen Kindheit, von der Umwelt auf einen ganz engen Eigenradius zurück. Sie leben in einer Art Selbstabsperzung von der Außenwelt. Die Ueberwindung oder der Abbau dieser nur scheinbar freiwilligen Einsamkeit stellt Eltern und Erzieher vor schwere Aufgaben.

Durch seine lebendige Darstellung wird dieses Buch einem breiten Leserkreis das Krankheitsbild des Autismus näherbringen.

«Der kleine Aussenseiter» wird nicht nur Eltern und Erzieher, psychologisch und pädagogisch vorbelastete Leser interessieren, sondern auch alle, die gern «wahre Geschichten» lesen.

Wer sich nach der Lektüre dieses Berichts näher über die eigenartige Krankheitserscheinung des Autismus informieren will, findet in dem 1973 bei Otto Maier Ravensburg erschienenen Buch von Lorna Wing «Das autistische Kind» weiterführendes Material.

Joan Martin Hundley, die Autorin des Buches «Der kleine Aussenseiter» hat außer David noch zwei andere Kinder und ist wesentlich am Aufbau von Selbsthilfeorganisationen für autistische und behinderte Kinder in Australien beteiligt.

Wegen Geburtenmangels eingestellt...

Aus dem Verwaltungsbericht 1974 der Gemeinde Köniz

nk. Wir haben aus der Einwohnerstatistik der Gemeinde Köniz bereits zitiert, dass die Geburtenzahlen im Jahre 1974 nochmals rückläufig waren und nur noch 429 Kinder zur Welt kamen; im Verwaltungsbericht der Fürsorgeabteilung sind Konsequenzen dieser Entwicklung zu erkennen. Da steht wörtlich: «In Oberscherli und Mittelhäusern mussten die Mütterberatungen wegen Geburtenmangels eingestellt werden.» Die Säuglingsfürsorgerin der Gemeinde war dennoch nicht arbeitslos, ergaben sich in ihrem Arbeitskalender pro 1974 doch 2166 Hausbesuche, 400 telefonische Informationsvermittlungen und 187 Sprechstundenbesucher; an drei Säuglingsfürsorgekursen nahmen leider nur 13 (im Vorjahr noch 21) Frauen teil.

Moderne Zivilisation...

«Lärm erhöht Aggressivität»

An der Universität von Louisiana wurden mit einer Gruppe von Studenten Versuche unternommen, um die Wirkung von Lärm auf die menschliche Angriffs-lust zu testen. Den Studenten wurde erlaubt, mit Schaumgummibällen auf den Versuchsleiter zu werfen, wobei sie über den Zweck des Experimentes nicht orientiert wurden. Die Versuche fanden unter verschiedenen Bedingungen statt: ohne Lärm, bei einem gleichmässigen Rauschen und mit lautem Lärm und Schreien. Es zeigte sich, dass die Angriffs-lust der Versuchspersonen bei lautem Lärm ungleich stärker war als bei relativer Ruhe. In diesem Zusammenhang weisen die an den Versuchen beteiligten Forscher auch auf die Bedeutung einer genügenden Geräuschdämpfung im Auto hin, da sich gerade am Lenkrad eine erhöhte Aggressivität besonders unheilvoll auswirkt.

Elektr. Milchpumpe «Lactamamma»

Verkauf und Vermietung:

**Armin Müller, Sanitätsgeschäft
Stauffacherstr. 26, 8004 Zürich
Telefon 01 23 14 32**

Teufelskralle-Tee

garantiert reine Speicherwurzel 100 g **Fr. 11.—.**

Ginseng-Tee

m. staatl. Prüfsiegel 100 g **Fr. 29.—,** keine Ver-
sandkosten. Austria Med. 8015 Graz, Heinrich-
strasse 20—22 (Gegründet 1937).

Städtisches Krankenhaus Baden

sucht.

Hebamme

Wir bieten interessante Tätigkeit, guten Lohn und geregelte Arbeitszeit.

Wir erwarten Interesse an moderner Geburtshilfe, Einsatzbereitschaft und Wille zur Teamarbeit.

Auskunft erteilt die Spitaloberin Amalie Peier,
Telefon 056 26 35 40, intern 220.

Dipl. Hebamme, 40, unabhängig, Matura, liebt selbständige Arbeit und sucht deshalb

Praxis als freie Hebamme

(besonders gern in abgelegener Gebirgsgegend).

Antritt auf Sommer 1976.

Auto vorhanden.

Angebote an Mme Rasch, Rue de la Paix 107,
2300 La Chaux-de-Fonds.

Regionalspital St. Maria, Visp

sucht auf Herbst 1975

1—2 Hebammen

Wir erwarten:

- Selbständiges Arbeiten
- Sinn für Zusammenarbeit
- Anpassungsfähigkeit.

Wir bieten:

- Moderne Geburtshilfe
- Geregelter Arbeitszeit
- Gehalt nach kant. Ansätzen.

Nähere Auskunft erteilt Sr. Oberin Felizitas Abgottspont, Regionalspital St. Maria, Visp, Telefon 028 6 81 11.

Junge dipl. Hebamme

sucht nach dreimonatigem Sprachaufenthalt in Italien, auf Anfangs Januar 1976 neue Arbeitsstelle. Ebenfalls gute Französischkenntnisse.

Offerten unter Chiffre K 8222 B an die Annoncen-Expedition Künzler-Bachmann AG, Postfach, 9001 St. Gallen.

Kantonsspital Winterthur

In unserer modern eingerichteten Frauenklinik ist die Stelle der

Oberhebamme / Oberschwester Stellvertreterin

neu zu besetzen.

Diese Doppelfunktion bietet geeigneter Bewerberin vielseitige Entfaltungsmöglichkeiten und selbständige Tätigkeit.

Eintritt: sofort oder nach Uebereinkunft.

Wir offerieren Ihnen 5-Tage-Woche mit abwechselnd verlängertem Wochenende, Wohnmöglichkeiten intern oder extern, Verpflegung im Bonsystem mit Auswahl, Arbeitsort mit diversen Freizeitmöglichkeiten, 15 Autominuten von Zürich.

Bewerbungen und Anfragen werden durch das Sekretariat Pflegedienst des Kantonsspitals Winterthur, Brauerstr. 15, 8400 Winterthur, Telefon 052 86 41 41, beantwortet.

Bezirksspital Grosshöchstetten

Wir suchen für baldigen Eintritt

1 dipl. Hebamme

ins junge Team unserer Geburtsabteilung.

Wir bieten Ihnen in einer schönen Gegend bei zeitgemässer Besoldung und geregelter Freizeit eine interessante und abwechslungsreiche Aufgabe in einem lebhaften Betrieb. Eine schöne, moderne Unterkunft kann auf Wunsch im neuen Personalhaus zur Verfügung gestellt werden.

Anfragen und Bewerbungen erwartet gerne unsere Oberschwester Sylvia Fiechter, Bezirksspital, 3506 Grosshöchstetten BE, Telefon 031 91 21 21.

Klinik St. Anna, 1700 Fribourg

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

dipl. Hebamme

Sollten Sie Interesse haben, können wir Ihnen ein gutes Arbeitsklima, einen selbständigen Wirkungskreis und angenehme Arbeitsbedingungen anbieten.

Bitte wenden Sie sich schriftlich oder telefonisch an die Direktion der Klinik. Telefon 037 81 21 31.

Bezirks-Spital Dorneck, Dornach

(an der Peripherie der Stadt Basel, mit guten Tram- und Bahnverbindungen in die City)

sucht zur Ergänzung des Hebammenteams per Januar/Februar 1976 oder nach Uebereinkunft eine

Hebamme

Unsere zwei Gebärsäle sind mit den neuesten Apparaten ausgestattet und der Gebärbetrieb bietet Gewähr zur persönlichen Entfaltung verbunden mit einem selbständigen Arbeitsbereich. Unsere Hebammen werden in ihrer Arbeit durch den Chefarzt der Geburtshilfe und Gynäkologie (mit eigener Privatpraxis) sowie durch unsere Assistenzärzte unterstützt. Wir offerieren ein gutes Gehalt plus Zulagen nach kantonalem Lohnregulativ, 5-Tage-Woche, Unterkunft nach freier Wahl intern oder extern. Verpflegung nach Bon-System.

Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltung des Bezirks-Spitals Dorneck, 4143 Dornach, Telefon 061 72 32 32, intern 115 oder 116.

Bezirksspital Langenthal

Unserem Team auf der Geburtshilfe-Abteilung fehlt auf den kommenden Winter eine

junge, initiative Hebamme

Aufgabenkreis:

- selbständiges Arbeiten im Gebärsaal
- Mithilfe bei der Betreuung der Wöchnerinnen und Säuglinge
- Mithilfe in der Anleitung und Ueberwachung von 6-seminstrigen Hebammenschülerinnen.

Wir bieten Ihnen:

- modern eingerichtete Abteilung im Neubau
- angenehmes Arbeitsklima
- geregelte Arbeitszeit in 5-Tage-Woche
- Besoldung nach Kantonal-Bernischem Dekret
- Verpflegung im Personalrestaurant.

Anfragen und Anmeldungen nimmt gerne entgegen:
Gertrud Amann, Leiterin des Pflegedienstes Bezirksspital Langenthal, 4900 Langenthal, Telefon 063 2 20 24.



Wir suchen für die Geburtshilfliche Abteilung

Hebamme / WSK-Schwester

für Hebammdienst und Mitarbeit auf der Wochenbettstation.

Eintritt nach Uebereinkunft. Sehr gute Besoldung. Geregelter Arbeits- und Freizeit. 5-Tage-Woche. Selbstbedienungsrestaurant mit Bon-System. Personalhäuser.

Anfragen und Anmeldungen sind erbeten an die Leitung des Pflegedienstes, Kreuzspital Chur, Loestrasse 99, 7000 Chur, Telefon 081 21 51 35.

Bezirksspital Langnau/Emmental

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Hebamme

auf unsere neuzeitlich eingerichtete geburtshilfliche Abteilung.

Selbständiges Arbeiten unter der Leitung eines Fachgynäkologen.

Jährlich ca. 500 Geburten.

Wir möchten gerne mit Ihnen in Verbindung treten und freuen uns auf Ihren Telefonanruf oder Ihre Offerte.

Verwaltung Bezirksspital Langnau/Emmental, 3550 Langnau, Telefon 035 2 18 21.

Mamina

Nachhaltig sättigende Milchnahrung
für den Säugling von der Geburt bis zur Entwöhnung von der Flasche



**Teilaustausch des Milchfettes durch hochwertige pflanzliche Öle
mit hohem Anteil an essentiellen Fettsäuren.**

**Der Gehalt an aufgeschlossener Maisstärke (Schleim) erhöht
den Sättigungswert ohne Kohlenhydratüberschuss.**

**Ernährungsphysiologisch wertvoll durch den Zusatz von Dextrin-
Maltose (Nährzucker), sonnengereiften Bananen sowie
der Vitamine A, D₃, E, B₁, B₂, B₆, PP, C, Ca-Pantothenat,
Biotin und Eisen.**

**Günstige Kalorienverteilung:
41% aus Fetten, 47% aus Kohlenhydraten, 12% aus Eiweiss.**

Glutenfrei

**In der praktischen Faltschachtel
hermetisch unter Sauerstoffentzug verpackt.
Inhalt 350 g**

Agiolax



**Pflanzliches Darmregulans,
wirkt mild, angenehm und sicher**

Zusammensetzung

Mit Mucilago angereicherte Früchte von Plantagoarten und Cassia angustifolia, Rhiz. Calami, Kamillenextrakt mit standardisiertem Azulengehalt, Geschmackskorrigentien.

Eigenschaften

Agiolax reguliert in physiologischer Weise den Entleerungsmechanismus des Darms, durch seine Kombination von mechanischer Quellwirkung mit mildem Tonisierungseffekt.

Indikationen

Habituelle Obstipation
Stuhlregulierung post partum
und bei Bettlägerigen
Schwangerschaftsobstipation
Entleerungsstörungen bei
Anus praeternaturalis.

Nebenwirkungen und Kontra-Indikationen

Keine

Handelsformen

- Dosen mit 100* g, 250* g und 1000 g Granulat. * kassenzulässig

BIO/MED

Dr. Madaus & Co., Köln
Für die Schweiz: Biomed AG, Zürich